

WOHNRAUM DARF KEINE WARE SEIN!

WOHNUNGEN FÜR MENSCHEN STATT FÜR PROFITE



Am 28. März 2020 ist „Housing Action Day“: Europaweit gehen Menschen auf die Straße, um für eine solidarische Stadtentwicklung und menschenwürdige Wohnverhältnisse zu demonstrieren.

Auch in Bochum steigen die Mieten. In unserer Stadt fehlen 25.000 Wohnungen,

die sich Menschen mit geringem Einkommen leisten können. Der Bestand an Sozialwohnungen ist massiv gesunken, während durch aktuelle Neubau-Projekte im höheren Preissegment das Mietpreisniveau insgesamt weiter steigt. Diese Zuspitzung ist kein lokales Problem. Vieles muss auf Bundes- und Landesebene angegangen werden. Aber die Krise im Bereich des bezahlbaren Wohnraums ist zu krass, um darauf zu warten. Deshalb fordern wir, jetzt auch lokal zu handeln.

Die VBW Bauen und Wohnen GmbH ist der größte Wohnungsanbieter in Bochum. Das Unternehmen gehört zu rund 80 Prozent der Stadt. Aktuell ist die VBW auf Profitmaximierung ausgelegt. Jedes Jahr muss sie laut Beschluss des Bochumer Stadtrats drei Millionen Euro an ihre Anteilseigner*innen auszahlen – vor allem an die Stadt Bochum und an Vonovia. **Wir fordern:**

1. Umbau der VBW zu einem gemeinwohlorientierten Unternehmen! Statt Millionen-gewinne zu erwirtschaften, soll die VBW günstigere Mieten anbieten. Alleine durch den Verzicht auf die Millionen-Ausschüttung könnte die Miete jeder frei finanzierten VBW-Wohnung um rund 400 Euro im Jahr sinken. Günstigere VBW-Mieten haben außerdem Auswirkung auf den Bochumer Mietspiegel: Andere Vermieter*innen können die Miete dann nicht mehr so stark erhöhen. Trotzdem erwirtschaftete Gewinne sollen in neue, günstige Wohnungen und in den Bestand investiert werden.

2. Schluss mit Mieterhöhungen und VBW-Mieten über dem Mietspiegel! Aktuell bietet die VBW Wohnungen bei Neuvermietungen im Durchschnitt einen Euro über den Mietspiegel-Werten an. Damit treibt sie das Mietpreisniveau in Bochum insgesamt in die Höhe. Außerdem nutzt die VBW aktuell jede Änderung im Mietspiegel für größtmögliche Mieterhöhungen im Bestand. Schluss damit!

3. VBW demokratisieren! Obwohl die VBW ein mehrheitlich kommunales Unternehmen ist, gibt es bisher keine Mitbestimmung, um die Mieter*innen in die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einzubeziehen. Dafür fordern wir verbindliche Strukturen, zum Beispiel durch Mieter*innenräte im Wohnquartier sowie im Gesamtunternehmen. Eine mit echten Rechten ausgestattete Mieter*innenvertretung in den VBW-Entscheidungsorganen soll zusätzlich dafür sorgen, dass die Interessen der Betroffenen zukünftig besser berücksichtigt werden.

Der Rat der Stadt Bochum hat es in der Hand, entsprechende Beschlüsse zu fassen. Die Bochumer Politik hat in allen Gremien der VBW die notwendige Mehrheit, um eine solche Umstrukturierung durchzusetzen.

Kommt zum „Housing Action Day“

Kundgebung, Aktion und Umzug

Sa., 28. März 2020, 12:00 Uhr, Rathaus Bochum (Willy-Brandt-Platz) Bochum

Bochumer Unterstützer*innen: Attac, Bochumer Bündnis für Arbeit & Soziale Gerechtigkeit, BoDo, DGB, DIFD, Fridays for Future, Grüne Jugend, DIE LINKE, im Rat der Stadt Bochum, DIE LINKE, Kreisverband Bochum, Mieterverein Bochum, One World Dapp e.V., Occupy, Stadt für Alle